



Mai

Mamamia... den Monat Mai haben wir dieses Jahr allen Mamas gewidmet...

Begonnen hat alles damit, dass sich Lotta eine Mama gezeichnet hat. Schließlich ist sie eine Puppe und wurde lediglich genäht.

Sie wusste über ihre „Wunsch-Mama“ eine ganze Menge.

Wie gut kennen **wir** unsere Mama ?

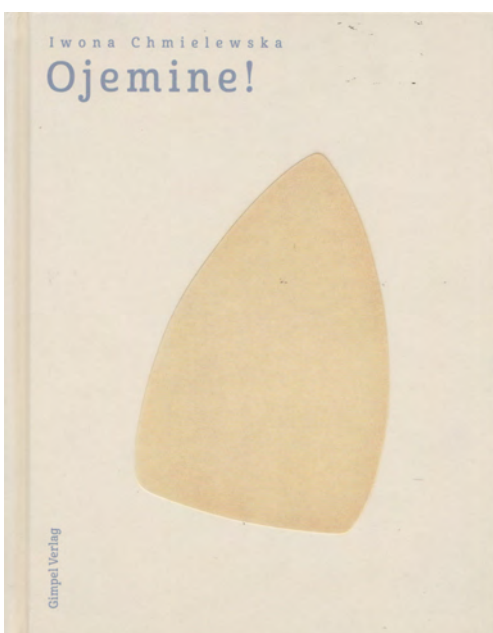
Wir starteten ein kleines Quiz:

Lieblingsspeise, Lieblingsmusik, Lieblingsschuhe, Hobbies...

Die Kinder wussten Bescheid!

Ojemine!

Von Iwona Chmielewska



In diesem Buch geschieht ein Malheur. Ausgerechnet auf Mamas Lieblingstischtuch sitzt dieser hässliche Fleck!

Das Mädchen ist verzweifelt. Sie wollte ihrer Mama doch eigentlich eine Freude machen.

So wie das Titelbild, ist auch das gesamte Buch sehr minimalistisch illustriert. Gerade deswegen ist es für Kinder sehr ansprechend.

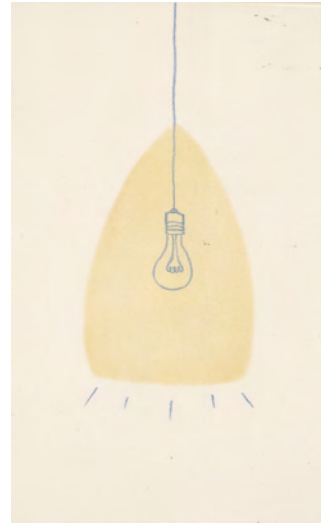
Fieberhaft überlegt das Mädchen, wie es aus dieser misslichen Lage wieder heraus kommt...

Am Ende hat sie eine Idee:

Sie sagt Mama einfach die Wahrheit und entschuldigt sich...

Wie wird Mama reagieren?

Wie hätten Sie reagiert?



Diese Mama hat ... ach, am besten, Sie lassen es sich von Ihrem Kind erzählen!

Wir überlegten uns danach was wir aus unserem Bügelfleck machen könnten:



Mamas müssen nicht nur bügeln, sondern auch unsere Wäsche waschen... da halfen wir natürlich gleich mal mit:

Was die Waschmaschine sagt

(Friedl Hofbauer)

Wischibaschi
wäschewaschen
wischibaschi wumm.
Oben waschen
unten waschen
rundherum.

Hemden waschen, Hosen waschen,
Tischtuch mit den Rosen waschen –
wischibaschi
wäschewaschen
wischibaschi wumm.
Und die vielen Hosentaschen
drehen wir um.

(Schleudergang)
Wischibaschi
wäschewaschen,
wischibaschi
wäschewaschen
wäschewaschen
wischibaschi
wumm.



Auch in **Wimmlingen** machten wir uns auf die Suche nach Waschmaschinen und versteckten Geschichten...

In den Büchern von Rotraut Susanne Berner gibt es immer wieder etwas Neues zu entdecken!



Ob Hexen gute Mütter sind, lässt sich vermutlich schwer beantworten...

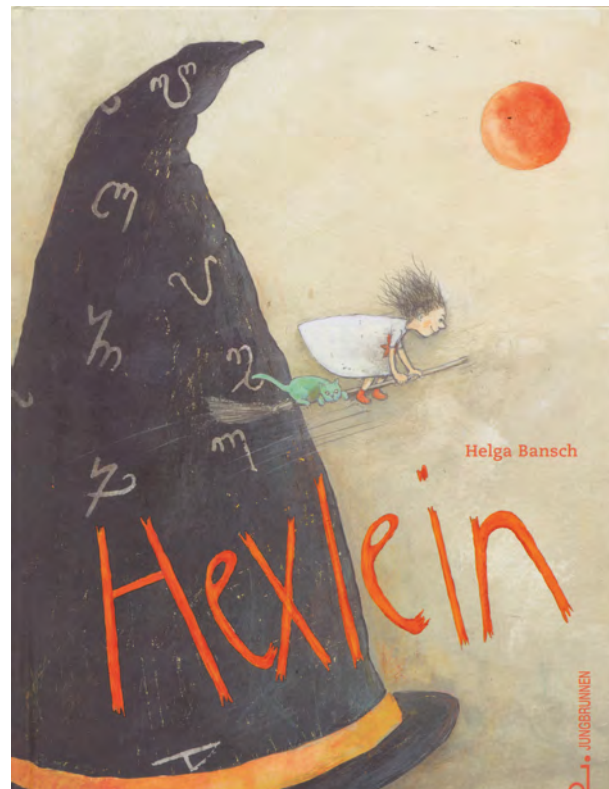
Angeblich werden die kleinen Hexlein nicht geboren, sondern ausgesucht. So erzählt es uns Helga Bansch in ihrem Bilderbuch

Hexlein

Alle sieben Jahre machen sich die Hexen auf den Weg und suchen sich ein Kind aus, das sich als Hexlein eignen könnte.

Bevor es aber in den Kreis der Hexen aufgenommen wird, muss es einiges lernen.

Am Ende wird über Nacht aus einem kleinen Angsthasen ein mutiges Hexlein...



„Hat das Hexlein Heimweh oder ist es traurig, wird es getröstet.“

Hexen wissen, was kleine Hexlein brauchen, damit es ihnen gut geht.“

Aus „Hexlein“ von Helga Bansch

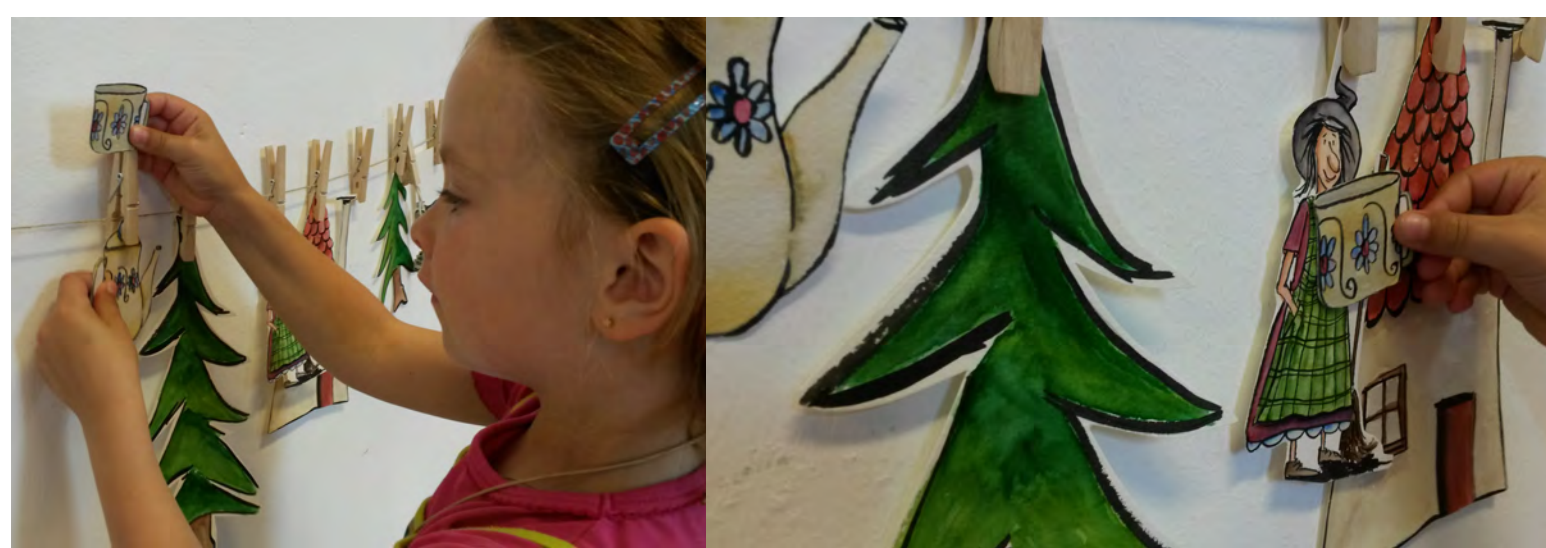
Alexa packt!

... mit einigen Hindernissen!

Unordentlich und chaotisch beschreibt sie nur annähernd. In Alexas kleinem Hexenhäuschen liegt ihr Krims-Krams nicht nur auf dem Boden, er schwebt in der Gegend herum.

Wenn dann mal eine Einladung zum Hexengeburtstag hereingeflattert kommt, wird Alexa nervös. Sie muss noch packen. Aber nichts ist dort, wo es sein sollte... und wo bitteschön ist der Koffer?

„Als erstes bräuchte ich bitte ein Tässchen Beruhigungstee!“



Danach halfen wir Alexa beim Packen...

Abschließend absolvierten auch wir die Hexenprüfung und bekamen einen hexischen Fingernagel verliehen.

Heureka!

Liebe Grüße, Petra Forster